

Jahresbericht 2024

Igelhilfe Mittelland, Dürrenäsch



Durch die zunehmende Zerstörung ihres Lebensraums und das anhaltende Insektensterben ist der heimische Braunbrustigel in den letzten Jahren leider immer mehr in Bedrängnis geraten. Inzwischen ist diese Art sogar auf der roten Liste aufgeführt und wird ohne eine Verbesserung der Situation aussterben.

Für den Igel gibt es zahlreiche Gefahren wie Gartengeräte (Mähroboter und Fadenschneider), welche dem Igel tödliche Verletzungen zuführen. Chemische Gifte gegen Schnecken oder Mäuse sind meistens tödlich. Zaunlücken oder ungesicherte Stellen in eingezäunten Gärten stellen Todesfallen für den Igel dar.

Die Ausweitung der menschlichen Siedlungen und die fortschreitende Urbanisierung führen dazu, dass viele Igel ihre natürlichen Rückzugsorte und Nahrungsquellen verlieren.

Insekten, die die Hauptnahrungsquelle der Igel darstellen, nehmen, bedingt durch den Einsatz von Pestiziden, Monokulturen in der Landwirtschaft und den Verlust von naturbelassenen Flächen, ebenfalls stark ab. Igel sind auf eine Vielzahl von Insekten angewiesen – darunter Käfer und andere Kleintiere –, um sich ausreichend zu ernähren und für den Winter vorzusorgen. Wenn diese Nahrungsquellen verschwinden, haben die Igel keine Möglichkeit, genügend Fettreserven anzulegen, um die kalten Monate zu überstehen.

Um dem entgegenzuwirken, setzt sich die Igelhilfe Mittelland mit Herz und Seele, ehrenamtlich, für die Erhaltung des Igelbestandes ein. Dank intensiver Pflege und enger Zusammenarbeit mit unserer spezialisierten Tierärztin helfen wir vielen kranken und verletzten Igel.



Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle unsere freiwilligen Helfer, die mit ihrem Engagement und ihrer Zeit einen unschätzbaren Beitrag leisten. Ob Ställe reinigen, Einkäufe erledigen, das Igel taxi fahren oder die Igel füttern – diese wichtigen Aufgaben werden durch ihre wertvolle Unterstützung abgedeckt.

Euer unermüdlicher Einsatz ist für uns von unschätzbarem Wert.

Vielen herzlichen Dank.



Unserem Vermieter, der Firma Sager AG in Dürrenäsch, möchten wir an dieser Stelle unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Die grosse Bereitschaft, uns tatkräftig zu unterstützen, ist keineswegs selbstverständlich und zeigt ausserordentliches Engagement. Herzlichen Dank.



Traurige Momente - schöne Momente

Leider wurden auch in diesem Jahr wieder Igel in unserer Station abgegeben, die sich in einem sehr schlechten Zustand befanden.

Trotz aller Bemühungen kam jede Hilfe für diese Tiere zu spät. Das sind Momente, die uns nachdenklich und traurig stimmen.



Die Auswilderungen der gesunden Igel, das erfolgreiche Grossziehen eines verwaisten Igelbabys oder die Dankbarkeit der Finder richten uns wieder auf und geben uns die Kraft, weiterzumachen. Jeder gerettete Igel, der wieder gesund in die Freiheit entlassen wird, ist ein kleines Wunder und ein wertvoller Trost für all die Mühen. Diese positiven Erlebnisse zeigen uns, wie wichtig unsere Arbeit ist und motivieren uns, weiterhin für das Wohl der Igel zu kämpfen.

Individuelle Igelvorlieben

Igel sind Insektenfresser und benötigen eine ausgewogene Kost, die aus Insekten und kleinen Wirbeltieren besteht. Jeder Igel hat seine Vorlieben, deshalb bieten wir eine vielfältige Auswahl zu dem hochwertigen, getreidefreien Katzentrocken- und Nassfutter wie Lebendfutter (Grillen, Zophobas, Schaben), Rührei, Gehacktes, Frostmäuse und gekochte Pouletflügeli.

Auch die Schlafgewohnheiten jedes Igels sind individuell: Manche bevorzugen ein Frotteetüchlein, andere ein Igelhäuschen oder einfach nur zusammengeknüllte Zeitungspapiere.



Projekte

Zukunftstag

In diesem Jahr hiessen wir zum ersten Mal vier junge Mädchen am Zukunftstag in unserer Station willkommen. Es war eine wunderbare Gelegenheit, den Mädchen einen Einblick in unsere Arbeit mit den einheimischen Säugetieren zu geben und ihnen zu zeigen, wie wichtig es ist, sich für den Tierschutz einzusetzen. Wir hoffen, dass sie durch diese Erfahrung inspiriert wurden und ein noch grösseres Bewusstsein für den Umgang mit Tieren entwickeln konnten. Es ist schön, dass wir auch die Möglichkeit hatten, Schulklassen und Erwachsenengruppen bei uns zu begrüßen. Mit diesen Besuchen erhalten wir die Gelegenheit, Wissen vor Ort zu vermitteln und Menschen aller Altersgruppen für den Natur- und Tierschutz zu sensibilisieren.



Mitte Oktober erhielten wir eine Anfrage von Mitarbeiterinnen der Aargauischen Kantonalbank. Im Rahmen eines Volunteer-Tages, den ihre Arbeitgeberin ihren Angestellten ermöglicht, boten sie uns ihre Hilfe an. Am 1. November kamen sie zu uns und unterstützten uns tatkräftig bei Hausarbeiten, die in letzter Zeit etwas zu kurz gekommen waren.

Herzlichen Dank an Seyda und Nadine und an die Aargauische Kantonalbank.

Familienzimmer / neue Aussenställe

Unser Traum von einem Familienzimmer ging dank eines wertvollen Förderbetrags der Stiftung LEBENSRAUM AARGAU und eines Aufrufs bei „Lokalhelden Raiffeisenbank“ in Erfüllung. Mit einer Abtrennung können wir die Wannen auch verkleinern, sodass die Igelbabys trotzdem noch genügend Platz haben, aber sich gemütlich und kuschelig einnisten können. Diese Anpassung sorgt dafür, dass die kleinen Igel in einer sicheren und komfortablen Umgebung gross werden können.

Darüber hinaus realisierten wir den Bau von neun Aussenställen. Die Ställe sind ideal für erwachsene Igel, da sie ausreichend Platz bieten.



Auswildern

Gesichertes
Winterquartier



Sommerquartier
bis zur Auswilderung

Es war wunderschön auf unsern Aufruf betreffend Auswilderungsquartier so viele positive Rückmeldungen erhalten zu haben! Die Bereitschaft, den Igel zu helfen und ihnen in jeder Saison ein passendes Quartier zu bieten, ist ein Zeichen für das wachsende Bewusstsein und das Engagement vieler Menschen. Es ist entscheidend, dass sowohl während des Sommers als auch im Winter sichere Rückzugsorte für die Igel geschaffen werden, um ihren Lebensraum zu schützen und ihre Überlebenschancen zu erhöhen.



Igelmamis – unsere Heldinnen 2024

Hermine



hat uns gezeigt, mit was für einer unermesslichen Stärke und Fürsorge sie für ihren Nachwuchs gekämpft hat. Hermine wurde mit Ihren fünf Babys, Ende August, von liebevollen Menschen zu uns gebracht. Die Kleinen waren in einem wohlgenährten Zustand. Leider haben wir bei Ankunft von Hermine festgestellt, dass sie ein verletztes Hinterbein hat. Dies hat uns gezeigt, wie stark die Bindung zwischen Mutter und Nachwuchs ist und Hermine hat jede Nacht in der Natur, trotz Schmerzen, zu ihren Kleinen geschaut. Die Kleinen konnten Ende September gesund ausgewildert werden. Leider konnte Hermines Bein nicht mehr gerettet werden und sie musste erlöst werden. Ihre Geschichte ist ein Symbol unermessliche Fürsorge. Hermine hat mit ihrer Stärke und Hingabe nicht nur für ihren Nachwuchs geschaut, sondern uns allen etwas Wertvolles mitgeben.



Lilly



kam Mitte Juli zu uns auf die Station. Bei der Erstkontrolle stellten wir einen tiefen, vereiterten Schnitt in ihrer Wange fest. Nach dem Tierarztbesuch wurde sie weiterhin bei uns betreut und die Wunde versorgt. Lilly erhielt Antibiotika und Schmerzmittel und wurde entwurmt. Kurz vor der Auswilderung zeigte Lilly eine deutliche Unruhe in ihrem Stall. Zwei Tage später entdeckte unser Stallreinigungsteam vier winzige Babys.

Durch das Reinigen des Stalls wurde auch der Schlafbereich gereinigt. So schnell wie möglich wurden die Kleinen kurz zwischengelagert und später wieder neben die Mutter in den Stall gelegt. Sie hat sich ihnen sofort angenommen. Sie zeigte viel Fürsorge und beschützte ihre Kleinen. Dank ihrer Hingabe und trotz der Medikamente, Entwurmung und Narkosen konnten alle Igel gesund und munter ausgewildert werden.



Mina

Mina kam zu uns mit einem gebrochenen Hinterbein. Nach Röntgen und CT stellte sich heraus, dass es ein gerader Bruch war, der von selbst gut zusammenwachsen sollte. Der Bruch heilte super, und bei einer Nachkontrolle stellten wir fest, dass Mina ein recht großes Bäuchlein hatte. Ein Ultraschall zeigte uns zum ersten Mal die kleinen Herzschräge der Igelbabys in ihrem Bauch.

Am nächsten Tag brachte Mina vier gesunde Igelbabys zur Welt. Sie war eine tolle Mutter, verteidigte ihre Kleinen energisch und fauchte und knurrte, wenn wir ihr das Futter brachten. Leider überlebte eines der Babys nicht und starb plötzlich. Ein postmortaler Befund ergab, dass es einen Hirnschaden hatte.

Im September konnte Mina mit einem ihrer Jungen in einen wunderschönen Garten ausgewildert werden. Sie lebt jetzt frei, kommt aber immer noch abends zu ihrem Menschen, um ihr heiss geliebtes Rührei zu bekommen.



Damit die Igelbabys neue Düfte kennen lernen, legen wir verschiedene Kräuter in die Boxen. Sie nehmen den Geruch auf und speicheln sich anschliessend ein.

Zahlen / Rückblick

Anzahl aufgenommener Igel im Jahr 2024

- 697

Anzahl ausgewilderter Igel im Jahr 2024

- 322

Anzahl verstorbener Igel im Jahr 2024

- 120

Anzahl Igel welche erlöst wurde im Jahr 2024

- 183

Anzahl der Igel welche noch stationär oder im gesicherten Winterschlaf sind

- 72

Gesamtkosten eines Jahres Fr. 110'250.-

davon

Arztrechnungen Fr. 50'985.-

Miete Fr. 12'000.-

Igelnahrung Fr. 14583.-



Sponsoren

Nur dank vielen Spenden von Sponsoren, Stiftungen, Unternehmen und vielen Privatpersonen konnten wir die notwendigen Tierarztkosten dieses Jahr decken, Anschaffungen tätigen und unsere Miete begleichen. Solche finanziellen Beiträge sind von unschätzbarem Wert und ermöglichen es uns, die Arbeit fortzusetzen und den Igeln zu helfen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich für unser Projekt begeistern und dazu beitragen, dass unsere Station weiterhin, ehrenamtlich und mit viel Herz betrieben werden kann.

LEBENSRAUM
AARGAU

Die gemeinnützige Stiftung der  AKB



RAIFFEISEN
L♥kalhelden



SAGER 

Stiftung Tierheim Wissi, Schinznach

Frau Dr. Gabrielle Aman-Veillon Stiftung

Und allen privaten Spendern

Tausend Dank

Wir sind auf jede Spende angewiesen –
Herzlichen Dank



Aargauer Kantonalbank

IBAN CH34 0076 1648 7559 9200 1



TWINT



Igelhilfe Mittelland, Dornhügelstrasse 1, 5724 Dürrenäsch // 062 558 08 89 // www.igelhilfe-mittelland.ch

  @igelhilfemittelland